

Kurzinformationen zu Parawissenschaften – Esoterik – Paramedizin

Die Blätter dieser Reihe bieten schnelle Informationen aus wissenschaftlich-kritischer Sicht über Themen und Behauptungen aus dem Bereich der Parawissenschaften und verwandter Gebiete. Sie sind von Experten bzw. in Zusammenarbeit mit Experten verfasst und weisen auf Literatur zum vertiefenden Studium hin. Weitere Informationen sind bei Bedarf im *Zentrum für Wissenschaft und kritisches Denken* der GWUP erhältlich.

UFOs

U.F.O. ist das Kürzel für *unidentifiziertes fliegendes Objekt* – und nicht etwa für "unerklärbare Flugobjekte" oder "unbekannte fliegende Objekte". Zunächst sind darunter allerlei unterschiedlich ausfallende Erscheinungen – zumeist Lichterscheinungen – am (fast immer nächtlichen) Himmel zu verstehen. Solange Natur und Herkunft des wahrgenommenen Objekts dem Beobachter nicht bekannt sind, gilt jenes als unidentifiziertes fliegendes Objekt, als UFO. Sind Natur und Herkunft eines UFOs geklärt, so wird es zum IFO, zum *identifizierten fliegenden Objekt*.

So gesehen hat eigentlich jeder schon UFOs gesehen. Es ist völlig unstrittig, dass es diese Beobachtungen aus allen Teilen der Welt seit mindestens 50 Jahren gibt. Aber auch schon früher, ja bis zurück in biblische Zeiten, traten merkwürdig anmutende Himmelsphänomene auf, die sich die Menschen nicht erklären konnten und die so Anlass gaben für viele Legenden, Mythen und Sagen. Heute steht das moderne UFO-Phänomen im öffentlichen Bewusstsein für "Fliegende Untertassen", d.h. für Raumschiffe ferner Weltraum-Zivilisationen, auch wenn die allerwenigsten Menschen in Anbetracht einer für sie unerklärlichen Erscheinung von apparativen, metallischen Fremdobjekten in ihrer Nähe berichten. Die meisten weiterverbreiteten UFO-Erfahrungen basieren auf undeutlich und fernab gesehenen Lichterscheinungen.

Eine UFO-Sichtung stellt für die meisten Berichtersteller ein "einmaliges" Erlebnis dar. Sie glauben, das beobachtete Phantom der Lüfte noch nie zuvor gesehen zu haben. In Wirklichkeit gilt in den meisten Fällen aber nur, dass sie das Objekt *so* noch nicht am Himmel gesehen haben. Zeugen solcher Geschehnisse nehmen ihre UFOs spontan und unerwartet wahr. Zumeist sind die Beobachtungen von kurzer Dauer und nicht wiederholbar – was ihrer wissenschaftlichen Untersuchung abträglich ist. Eine UFO-Wahrnehmung gehabt und weiter erzählt zu haben, bedeutet nicht, dass diese Menschen tatsächlich Außerirdische gesehen haben und mit "Aliens" von fernen Planeten auf "Du-und-Du" stehen – auch wenn es natürlich Leute gibt, die genau dies von sich behaupten. (Diese bilden jedoch eine spezielle Gruppe mit besonderen Interessen und Motiven.) Es gibt mit Ausnahme von einigen "Freunden des Fan-

tastischen" keine spezifische UFO-Beobachtergruppe: UFOs wurden und werden von Angehörigen aller sozialen Schichten und Berufsgruppen gemeldet. Der "visionäre Impuls", den ein UFO heraufbeschwört, kann jeden unerwartet treffen – auch erfahrene Piloten oder wissenschaftlich gebildete Personen, denn keiner hat Erfahrung mit ungewöhnlichen Phänomenen und den vielen verschiedenen Ursachen, die eine UFO-Sichtung haben kann.

Aller Wahrscheinlichkeit nach, wie sich bei genauerer Betrachtung in dem Gebiet zeigt, wird die "unheimliche Begegnung" eher eine banale Erklärung mit sich bringen. Der verblüffende Umstand ist aber, dass fast alle ehrlich weitergegebenen UFO-Beobachtungsberichte einer Erklärung als IFO in ganz simplen irdischen Begriffen zugeführt werden können. Dazu muss man sich weder auf Außerirdische berufen noch in aller Regel auf seltene und seltsame meteorologische Phänomene oder ominöse Geheimwaffen des Militärs. In der Tat erweisen sich die meisten UFOs als die Effekte von Outdoor-Lichteffektanlagen (z.B. Skytracker oder Skybeamer von Diskotheken) oder von Flugzeugscheinwerfern, als helle Planeten (wie z.B. die Venus am Abendhimmel) oder Meteore, als Wetterballone oder Miniatur-Heißluft-Ballone, ein wenig bekanntes Spielzeug (s. Abb. 1).

Dabei ist es ein bemerkenswerter Umstand, dass das zunächst oft sensationell hervorgehobene Objekt um so schneller erklärbar ist, je mehr unabhängige Zeugen für ein und dasselbe UFO-Phänomen aufzufinden sind. Der kleine Rest soweit unidentifiziert gebliebener Phänomene – zwischen 1-10 % aller Meldungen, was von der Kompetenz der jeweiligen Untersucher abhängt (s. Abb. 2) – bringt den unsagbaren Mangel mit sich, dass diese Erscheinungen nur eine Gemeinsamkeit haben: Es sind Beobachtungsberichte von Einzelpersonen, die für ihre teilweise spektakulär dargestellten Erfahrungen aber keine unabhängigen Zeugen haben. Man kann diesen Behauptungen daher glauben oder auch nicht – etwa deswegen, weil sie sonst phänomenologisch keinerlei inneren Zusammenhang besitzen. Es kommt jedoch auch dann immer wieder vor, dass sich bisher unerklärt gebliebene "echte" UFOs später aufgrund neuer Informationslage und tiefer gehender Untersuchungen des Einzelfalls doch noch als ganz natürliche Dinge erwei-

sen – oder aber als Produkt zu großer Fantasie oder gar der Lüge. Einige Sichtungen werden auch deshalb als vermeintlich echte UFOs deklariert, weil die Untersucher zu leichtgläubig, naiv oder ganz einfach nicht konsequent genug in ihrer Arbeit waren. Schließlich gibt es auch jene, die ganz einfach ein Interesse daran haben, bestimmte Phänomene am Leben zu erhalten. Dazu gehören die Freunde des Fantastischen (die so genannten Ufologen), die Spekulationsmedien und die Traumfabrik Hollywood. Sie alle haben das Bild vom UFO in der Öffentlichkeit geprägt und erfolgreich dafür gesorgt, dass UFOs mysteriös und geheimnisvoll geblieben sind – weil sie für alle auch ein Geschäft bedeuten.

Werner Walter

Literatur

Baumann HD (1990) Unsere fernen Nachbarn - Wie sich die Erdbewohner die Außerirdischen vorstellen. Rasch und Röhning Verlag: Hamburg

Habeck R (1997) UFO: Das Jahrhundertphänomen. Tosa Verlag: Wien

Magin Ulrich (1991) Von Ufos entführt: Unheimliche Begegnungen der vierten Art. C.H. Beck: München

Peiniger H-W (1998) Das Rätsel: Unbekannte Flugobjekte. Moewig: Rastatt

Walter W (1996) UFOs - Die Wahrheit. Heel-Verlag: Königswinter

Internet: www.alien.de/cenap

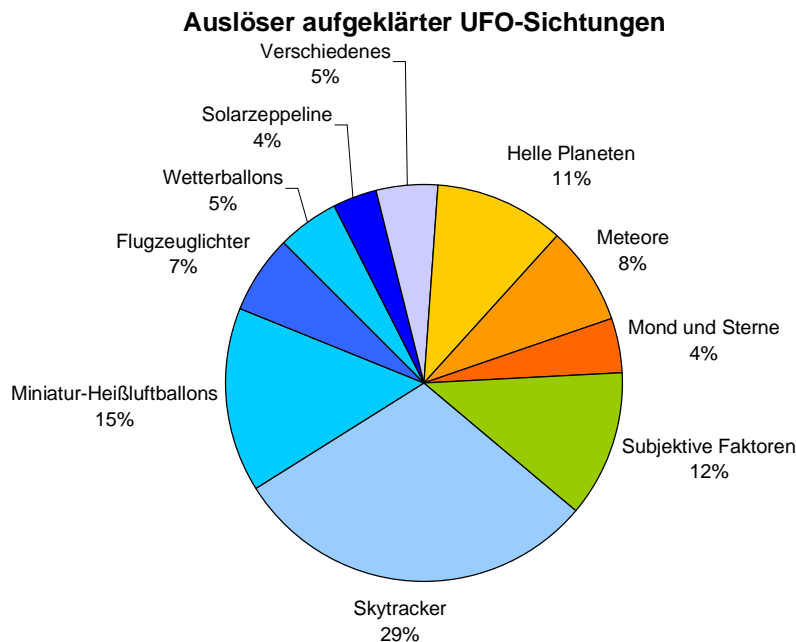


Abb. 1:

Die Auslöser der von CENAP aufgeklärten UFO-Sichtungen (IFOs aus Abb. 2). Prozentzahlen gerundet. Als subjektive Faktoren gelten z.B. Wahrnehmungstäuschungen, technische Probleme im Umgang mit Foto- oder Videogeräten sowie Fälschungen.

UFO-Meldungen CENAP 1973-1998

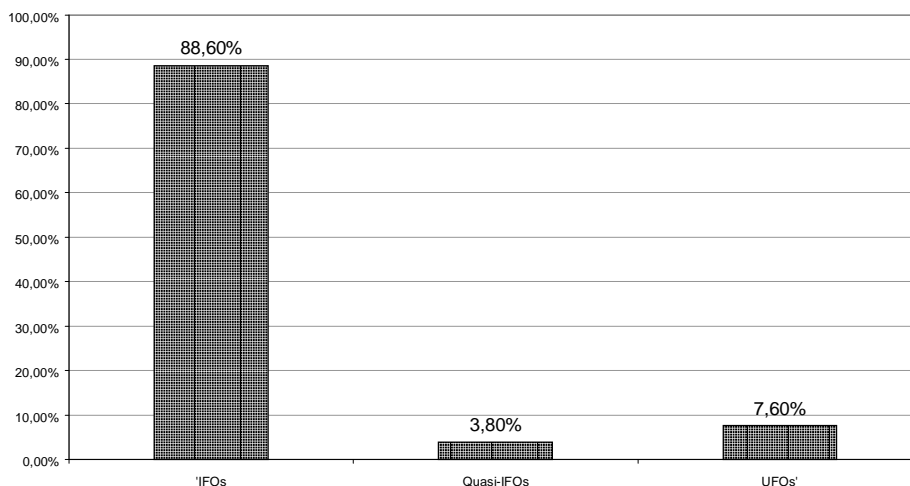


Abb. 2: Die von CENAP (Centrales Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Himmels-Phänomene, Mannheim) in den Jahren 1973-1998 untersuchten UFO-Meldungen aus West-Deutschland, Schweiz und Österreich. Insgesamt handelt es sich um 658 Fälle (= 100%). Die als Quasi-IFOs eingeordneten Fälle konnten überwiegend, aber nicht unzweifelhaft geklärt werden. Die nicht oder nur ansatzweise geklärten Fälle sind unter "UFOs" zusammengefasst.